

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung II für Kinderpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-344950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344950)

Schülerinnen überschreiten und deren bis 14 aufnehmen mußten. Die Mädchen werden unter Leitung der Hausmeisterin in allen häuslichen und wirthschaftlichen Geschäften unterrichtet, erhalten auch unter Aufsicht einer Lehrerin der Frauen-Arbeitschule Unterricht in weiblichen Handarbeiten.

Zu Beginn des Jahres 1888 waren 12 Schülerinnen vorhanden, es traten im Laufe des Jahres 14 neu ein, wogegen 12 austraten und Ende 1888 ein Bestand von 14 Schülerinnen verblieb.

Die Gesamtziffer der bisher ausgebildeten Mädchen beträgt 82.

IX.

Beaufsichtigung des weiblichen Handarbeits-Unterrichts an den Volksschulen zu Karlsruhe.

Die Beaufsichtigung hat in der bisher üblichen Weise stattgefunden. Die Damen, welche sich dieser Aufgabe widmen, sind zur Zeit Frau Professor Adam, Frau Geheimerath von Brauer, Excellenz, Frau Compter, Frau Bürgermeister Günther, Frau Baudirektor Honjell, Frau Direktor Laug, Frau Rentner Ph. Maier, Frau Geheimerath Nicolai, Frau Geheime Regierungsrath Ostner, Frau Präsident von Regenauer, Excellenz, Frau Ministerialrath Winter. Zwei Damen, Frau Baurath Esser und Frau Kölsch, haben im Laufe des Jahres ihre Stellen niedergelegt.

Abtheilung II für Kinderpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes sind die nämlichen wie im Vorjahr: Frau Geheime Hofrath Blaz, Präsidentin, Frau Oberamtmann Schneider, Stellvertreterin, Frau Professor Adam, Freifrau von Bodman, Frau Stadtrath Hoffmann, Frau Stadtrath Leichtlin, Frau Geheime Referendar Freifrau von Neck, Fräulein Siegle; Geschäftsführer Kriegsrath a. D. Krumel, Weirath Militäroberpfarrer Fingado. Als Vertreter des Armenraths wohnte Herr Rentner R. Schmidt den Sitzungen bei.

Die Thätigkeit der Abtheilung umfaßte wie bisher die Armenkinder-Pflege und die Krippe.

A. Armenkinder-Pflege.

Die städtischen Armenkinder, welche in Privatfamilien (nicht in Anstalten) untergebracht sind, werden gemeinsam durch den Armenrath und durch Damen des Frauenvereins beaufsichtigt. Im Laufe des Jahres 1888 waren 245 Kinder dieser Beaufsichtigung unterstellt, ganzwaise Kinder, Klasse A, welche in fremden Familien untergebracht sind, 63, und von Klasse B, die bei der Mutter oder Verwandten sich befinden, 182. Der Zugang betrug in Klasse A 20, in Klasse B 23, zusammen 43 Kinder; der Abgang in Klasse A 10, in Klasse B 41, zusammen 51 Kinder, so daß sich der Stand vom 1. Januar 1888 mit 202 Kindern auf 194 Kinder ermäßigt hat, und zwar in Klasse A auf 53 und in Klasse B auf 141 Kinder.

Im Laufe des Jahres waren 52 Aufsichtsdamen thätig.

Von dem Referenten des Armenrathes wurden während des Jahres
 1888 Besuche gemacht 1559
 von den Mitgliedern des Frauenvereins 2151

im Ganzen 3710 Besuche.

Die häusliche Pflege ergab im Durchschnitt des Jahres bei 69 Kindern sehr gut bis gut, bei 115 ziemlich gut, bei 38 mittelmäßig. Die Schulzeugnisse von 128 Kindern lauten bei 77 sehr gut bis gut, bei 32 ziemlich gut, bei 17 mittelmäßig, bei 2 ungenügend. Die Hauptnote, aus der Beurtheilung der häuslichen Pflege und den Schulzeugnissen zusammengefaßt, ergibt, 104 sehr gut bis gut, 96 ziemlich gut, bei 10 mittelmäßig, bei 2 ungenügend. Die schon seit Jahren gemachte Wahrnehmung, daß mehr als die Hälfte dieser Kinder Plätze in der ersten Hälfte ihrer Schulklassen einnehmen, hat sich auch in diesem Jahr bestätigt. Von den 128 Kindern, über welche Schulzeugnisse vorliegen, nehmen 76 Kinder Plätze in der ersten Hälfte der Klasse ein. Den ersten Platz in der Klasse nehmen 5 Kinder ein, den zweiten Platz 3, den dritten 5, den vierten 4, den fünften 3 Kinder, vom sechsten bis zehnten Platz 25 Kinder.

Diese Thatsache spricht für den Fortschritt der Kinder, sofern sie längere Zeit unter der regelmäßigen Aufsicht stehen.

Auf Weihnachten wurde den Kindern wieder die übliche Gabe des Armenrathes mit einem Zuschuß des Frauenvereins durch die Aufsichtsdamen in geeigneter Weise zu theil.

An Gaben zur Aufmunterung von Pflegeeltern, welche sich durch Eifer und Erfolg bei der Erziehung auszeichnen, wurde für 1888 der Betrag von 846 M. verwendet, und zwar für 23 Pflegeeltern von Ganzwaisen 310 M. und für 48 Eltern resp. Mütter von Halbwaisen 536 M.

Der Frauenverein hat für Gaben seit Bestehen der Einrichtung angewendet:

in den Jahren	Aufwand für Gaben	Einnahmen von Gaben	Zuschuß des Frauenvereins
1874—1887	12 696 M.	3 493 M.	9 203 M.
1888	846 M.	150 M.	696 M.
zusammen:	13 542 M.	3 643 M.	9 899 M.

Diese Gaben haben sich als ein wirksames Mittel der Aufmunterung und ehrenden Anerkennung bewährt.

Im Stadttheil Mühlburg sind zur Zeit 22 Armenkinder in Pflege gegeben, welche vom dortigen Frauenverein beaufsichtigt werden.

In Landorten der Umgebung von Karlsruhe ist seit einer Reihe von Jahren die Mehrzahl der städtischen Waisenkinder untergebracht.

Auf Ende 1888 waren in Verpflegung zu Weingarten 58 Kinder, in Eggenstein 10 Kinder, in Leopoldshafen 15 und in Rothenfels 29, im Ganzen 112 Kinder. Vertreter des Armenrathes Karlsruhe und die Frauenvereine dieser Orte widmen sich der Beaufsichtigung der Waisenkinder.

Das Vermögen der Abtheilung, vorzugsweise im Baufond des Luisenhause bestehend, beträgt auf Jahreschluß 62 633 M. 99 Pf.

Gegen Jahreschluß trat die Abtheilung der Frage der Ueberwachung der Pflegekinder, d. i. der von ihren Müttern in entgeltliche Pflege

gegebenen Kinder unter 7 Jahren im Benehmen mit Großh. Bezirksamte näher und wurden die einleitenden Maßnahmen zur Ausführung dieser neuen gemeinnützigen Thätigkeit getroffen.

Aus den von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin zum Zweck der Förderung der Armenkinder-Pflege zur Verfügung gestellten Mitteln wurden mit Allerhöchster Genehmigung an 6 Frauenvereine im Ganzen 440 M. Zuschüsse bewilligt, nämlich für Durlach 30 M., für Eggenstein 40 M., für Leopoldshafen 50 M., für Mühlburg 70 M., für Weingarten 150 und für Freiburg (Luifen-Frauenverein) 100 M. Auch für das Jahr 1889 sind wieder Zuschüsse an Vereine, welche sich dieser Aufgabe widmen, zu vergeben. Anträge mit Nachweisung über die Thätigkeit des Vereins in der Armenkinder-Pflege werden thunlichst berücksichtigt werden. Den Vereinen sei bei diesem Anlaß angelegentlich empfohlen, sich der Thätigkeit der Mitaufsicht über die auf öffentliche Kosten in Pflege gegebenen Kinder zu widmen. Die liebevolle persönliche Theilnahme der Frauen für diese armen Kinder, nachhaltig durch regelmäßige persönliche Besuche geübt, hat sich überall als erfolgreich bewährt und der Werth der Beaufsichtigung durch Frauen für die gesammte Erziehung dieser Kinder wird mehr und mehr anerkannt.

B. Krippe — Luifenhaus.

In der Krippe wurden im Jahr 1888 durchschnittlich 24 Kinder täglich verpflegt, die Zahl der Verpflegungstage beläuft sich auf 6751. Im Ganzen waren 85 Kinder aufgenommen. Bei Beginn des Jahres waren 46 Kinder eingewiesen, neu aufgenommen wurden 39, abgegangen sind 43, so daß noch 42 Kinder auf Jahresluß verblieben. Unter diesen sind 24 Knaben und 18 Mädchen; der Konfession nach 22 evangelisch und 20 katholisch; 24 Kinder hatten beide Eltern, 17 nur die Mutter, 1 ist Waise; 29 Familien stellten je 1 Kind, 5 Familien je 2 und 1 Familie 3 Kinder.

Gestorben sind im Laufe des Jahres 12 Krippenkinder, darunter 9 im ersten Lebensjahre. Die Todesursachen waren in 4 Fällen Darmfatarrrh, in 2 Brechdurchfall, in 2 Lungenentzündung, in 1 Zehring, in 1 Fall Luftröhren-Entzündung, in 1 Fall Keuchhusten und in 1 Fall Schlagfluß.

Die Krippe konnte das ganze Jahr hindurch ohne Unterbrechung benützt werden. Im Winter 1887/88 traten die Masern sehr stark in hiesiger Stadt auf und es bedurfte der größten Vorsorge von Seiten des Anstaltsarztes und des Personals, um Kinderkrankheiten fern zu halten. Den ganzen Winter hindurch war der Besuch der Krippe sehr beschränkt, und dies Verhältniß machte sich in den ersten 4 Monaten des Jahres 1888 in hohem Maße geltend, doch blieb die Benützung der Krippe immer noch möglich. Der Aufwand für die Krippe belief sich auf 4453 M., um 165 M. mehr als im Vorjahr. An Verpflegungsgeldern wurden 636 M. erhoben, so daß der Frauenverein zum Unterhalt der Krippe einen Zuschuß von 3817 M. zu leisten hatte.

Die Kosten für den täglichen Haushalt betragen 2355 M., für Heizung und Beleuchtung 380 M., für Gehalt und Löhne 1205 M., für Gerätschaften 326 M., für Verschiedenes 187 M. Die Kosten des Verpflegungstages für ein Kind belaufen sich auf 66 Pf. und nach Abzug des Ver-

pflegungsgeldes auf 56 Pf. Gegenüber den vorhergehenden Jahren hat sich der Aufwand mit Rücksicht auf die beschränktere Benützung der Anstalt und in Folge von außerordentlichen Ausgaben etwas erhöht.

Für die reichen Gaben und Zuwendungen, welcher sich die Krippe auch im Jahr 1888 zu erfreuen hatte, sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Insbesondere gedenken wir der thatkräftigen Theilnahme der städtischen Behörden und der reichen Weihnachtsgaben an Geld und Naturalien von Seiten der Gönner und Freunde der Anstalt.

Dem Herrn praktischen Arzt Dr. L. Müller, welcher die ärztliche Beaufsichtigung der Krippe unter Verzicht auf jede Vergütung seit Jahren besorgt, sind wir für die eifrige, unermüdlige Thätigkeit zu besonderem Danke verpflichtet. Die Fürsorge der Aufsichtsdamen ist zum Segen der Anstalt unvermindert geblieben und verdient alle Anerkennung. Ehrfurchtsvollen Dank schulden wir vor Allem der hohen Protektorin, welche durch öftere persönliche Besuche und durch gnädigste Spendung reicher Gaben die Allerhöchste Theilnahme ohne Unterlaß bethätigt.

Abtheilung III

Krankenpflege.

Die Mitglieder des Vorstandes waren dieselben wie im verflossenen Jahre. Freifrau von Berstett, Präsidentin, Frau Hofstallmeister Sachs, Vicepräsidentin, Freifrau von Schönau-Wehr, Frau Präsident Emma von Stösser, Freifrau Emma von Göler, Freifräulein Auguste von Seldeneck; Geschäftsführer Geheimer Referendar Freiherr von Neck, Hofarzt Dr. von Seyfried, dessen Stellvertreter, Geheimer Referendar Maurer, Referent für die Kinder-Soolbadstation, Geheimer Rath Dr. Ullmann für Land-Krankenpflege, Medizinalassessor Ziegler; Finanzrath Müller.

Herr Militäroberpfarrer Fingado hat auch in diesem Jahre die Fürsorge für die protestantischen Schwestern und Schülerinnen in Karlsruhe übernommen, während die katholischen der Fürsorge des Herrn Dekan Benz überwiesen waren.

Die Zahl der Vorstandssitzungen war 35. Die Gewinnung und Ausbildung tüchtiger Oberwärterinnen war durch mehrere eingetretene Personalveränderungen dem Vorstand besonders nahe getreten. Es wurde damit begonnen, einzelne vermöge ihrer Persönlichkeit, Befähigung und Bildung geeignet erachtete Schwestern den Oberinnen größerer Stationen beizugeben, um sie dort praktisch und vorbereitend in die Thätigkeit der Oberwärterinnen einzuführen. Zur Abhaltung eines besonderen höheren Lehrkurses fehlten entsprechende Anmeldungen.

Eine neue Station für eine Schwester wurde in der Privatanstalt des Prof. Engelhardt in Jena und der des Hrn. Dr. Steinthal in Stuttgart errichtet; ebenso eine Privat-Pflegestation in Badenweiler vorbereitet.

Mit der Abth. IV wurde ein Vertrag abgeschlossen, vermöge dessen derselben für Armenkrankenpflege in der Stadt 2 Schwestern zur Verfügung